SCHIENE EUROPAS

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.

Ausgabe 2 / 2021 Jahrgang XLI

Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

EUROPÄISCHE TREFFEN

15.05. - 21.05 2022	**Europäische Tage 2022 der Sektionen Rumänien und Bulgarien in Sofia**
Vsl. September 2023	**Europäische Tage 2023 der Sektionen Spanien in Madrid**
Vsl. Mai 2024	**Europäische Tage 2024 der Sektionen Polen in Lublin**

RV Hamburg; Nikolausfahrt (s. Seite 16)

*Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder*innen,*

seit nunmehr 12 Jahren bin ich als Redakteur der SCHIENE EUROPAS tätig. Doch solch eine Verzögerung wie bei diesem Heft ist mir noch nicht passiert. Ich bitte sie, vielmals um Entschuldigung. Die Gründe sind vielfältig; Probleme mit dem verwendeten EDV-Programm und auch persönliche Ursachen haben zu dem zeitlichen Verzug geführt.

Doch nun ist es endlich soweit. Das neue Heft hat einen Schwerpunkt: ein Rückblick auf die Europäischen Präsidenten der A.E. C. in den Jahren 1985 bis 2014. Zunächst stellt Horst-Gerd Vanselow in zeitlicher Reihenfolge die einzelnen Präsidenten vor. Dann folgt ein Fragenkatalog. Danach stellen sich die Personen vor geleitet durch den Fragenkatalog, und zwar die Herren Vanselow, Estival, Persico und Preumont.

Mir bleibt jetzt nur noch, ihnen viel Spaß beim Lesen zu wünschen.

Für das begonnene Jahr 2022 wünsche ich ihnen alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit.

Ihr Redakteur Reinhold Altendorf

INHALT Seite

Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Grußwort	3
Webseite	4
Europ. AEC-Präsidenten	5-6
Fragenkatalog	6
Eu.AEC-Pr. HG Vanselow	6-8
Eu.AEC-Pr. JP Estival	9-12
Eu.AEC-Pr. D. Persico	13-14
Eu.AEC-Pr. J.P. Preumost	15
RV Hagen	15-16
RV Hamburg	16-17
OV Ludwigslust	17
Besondere Geburtstage	17-18
Traueranzeige	18
Regelmäßige A.E.C.-Treffs	18
Anschriften der Vorstände	19

Titelbild
Böhmetal-Kleinbahn (KÖF)
Foto:
RV Hamburg
(s. Seite 16; Nikolausfahrt)

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C. Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:
Jean-Pierre Estival
Jürgen Heidergott
Monika Nelius
Domenico Persico
Jean-Paul Preumost
Alexander Temmen
Josef Temmen
Horst-Gerd Vanselow
Reinhold Altendorf

Redaktionsschluß für
Heft 1/2022 15.06.2022

Hinweis:
Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

Internet Homepage:
www.A-E-C.net
E-Mail:
schiene.europas
@gmx.de
Ostsee Sparkasse Rostock
IBAN:
DE14 1305 0000 0201 1172 82

Weihnachtsgrüße der AEC-Vorstände

Liebe Mitglieder*innen,

liebe Freund*innen

in Deutschland und Europa,

Weihnachten im letzten Jahr war ein trauriges, besonderes Weihnachten in der Pandemie und daher prägend. Unsere Wünsche für dieses Jahr blieben ein Stück weit ungehört, denn leider ist Corona noch nicht besiegt und die negativen Einflüsse sind in unseren Familien, im Beruf und auch im Vereinsleben spürbar.

Letzteres kam auf europäischer Ebene fast zum Erliegen und war in unseren Regionen zumindest sehr eingeschränkt.

Europäische Tage blieben ein Wunschgedanke, genauso wie Vorstandssitzungen in Präsenzterminen. Aber da, wo es ging, wo es die Lage zuließ, gab es wieder vereinzelte Treffen, Veranstaltungen und Regionalverbandstage.

Wir sind sehr vernünftig mit der Situation umgegangen, haben uns aber nicht entzweit und mit Augenmaß den Zusammenhalt gepflegt.

Dass unsere Freundschaften und unsere europäischen Ideale stärker sind als die Pandemie, dies erfüllt mich mit Stolz, und ich DANKE Ihnen und Euch für die Geduld und Stärke ganz herzlich.

Ein besonderer Dank gilt allen Aktiven und den Vorständen, die unsere Strukturen aufrechterhalten.

Lassen wir uns auch dieses Jahr nicht unterkriegen! Unsere schönen Erinnerungen begleiten uns und sind die Basis für unsere Vorfreude auf regionale und europäische Veranstaltungen und fröhliches Wiedersehen.

Im Namen aller Vorstände in den Regionen und des Geschäftsführenden Vorstandes wünsche ich Ihnen / Euch und allen Familienangehörigen ein frohes, gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr 2022 wünsche ich uns allen stabilste Gesundheit, ausreichend Durchhaltevermögen, Glück und Erfolg sowie ein hoffentlich wieder erlebnisfrohes Miteinander in unserer Vereinigung.

Herzliche und europäische Grüße
Jörg Breier
Präsident der AEC-Sektion Deutschland e.V.

Webseite im neuen Design

Unsere deutsche Webseite a-e-c.net war etwas in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß. Deshalb haben wir sie komplett überarbeitet und die Firma Bardotec für die Pflege beauftragt. Die Webseite hat ein neues Design bekommen das klar strukturiert und auch auf Handys und Tablets besser zu lesen ist. Außerdem haben wir die Texte etwas hin- und hergeschoben, so dass alle relevanten Informationen zu einem Thema gebündelt sind. Gleichzeitig haben wir auch die Menü-Struktur neu sortiert, so dass auch hier Neuigkeiten und Informationen besser gefunden werden können. Des Weiteren wurde auch noch das alte Logo grafisch überarbeitet, so dass es jetzt in neuem Glanz erscheint.

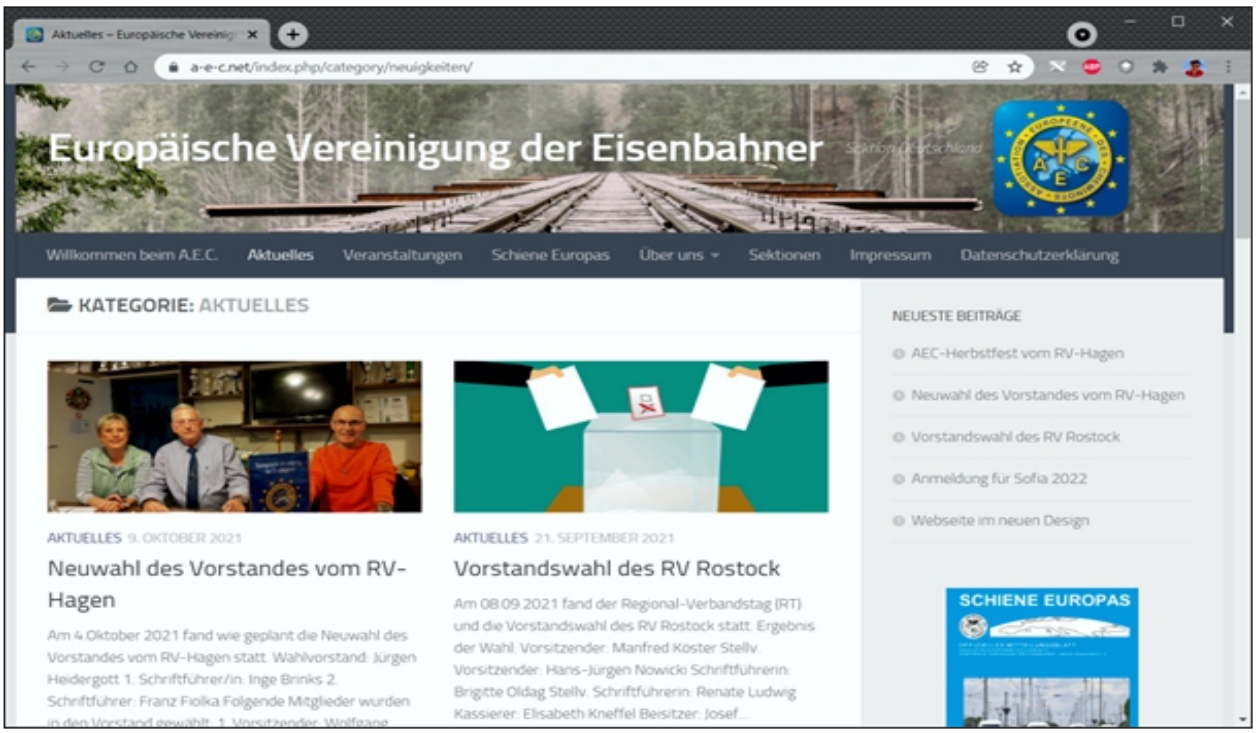
Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ soll zukünftig sichergestellt sein, dass unsere Webseite insgesamt mehr „lebt“ und ein Anlaufpunkt für Neuigkeiten und Informationen wird, ergänzend zu unserem Mitteilungsblatt „Schiene Europas“. Dazu soll es auch regelmäßig wieder mehr Beiträge und Berichte aus den Regionalverbänden geben, welche dann hier zu finden sind.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind Veranstaltungen leider immer noch nur eingeschränkt möglich, dennoch wollen wir auf unserer Webseite alle Information zu den geplanten Veranstaltungen sowie Links zu den Anmeldemöglichkeiten anbieten, welche unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“ erreichbar sind.

Ganz besonders stolz sind wir auf das neue Archiv unsers Mitteilungsblattes „Schiene Europas“, in welchem alle Ausgaben des Blattes seit der Erstausgabe 1981 zu finden sind. Ein Blick in die alten Ausgaben lohnt sich besonders.

Es lohnt sich also wieder auf unserer Webseite a-e-c.net vorbei zu schauen!

Alexander Temmen



Europäische A.E.C.-Präsidenten

Jean-Paul Preumont
Europäischer A.E.C. General-Präsident vom 18.09.1985 bis 24.05.1999

A.E.C.-Mitglied bin ich seit 1973, von 1975 bis 1985 Präsident der Sektion Belgien.
Geboren wurde ich am 24.06.1949 in Lüttich (Liège) Region Wallonie.
In Lüttich bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen, das Gymnasium und die Universität besucht. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter.

Meine Berufsausbildung begann ich bei der belgischen Staatsbahn (SNCB). Anschließend arbeitet ich in der Personalabteilung der belgischen Staatsbahnen als Manager des Sozialversicherungsdienstes im Gesundheitswesen (13 Jahre) mit Hauptsitz in Brüssel. Nachdem ich 1 Jahr lang die Aufgaben eines Personalleiters des Distrikts Südosten in Lüttich und Namur ausgeübt habe, wurde ich Leiter der Abteilung Auswahl und Ausbildung der Personalabteilung am SNCB-NMBS-Hauptsitz (9 Jahre).

Ein Praktikum am Europäischen Ausbildungszentrum für Eisenbahnen des Europakollegs in Brügge zeigte mein Interesse an europäischen Themen. Ich wurde als Koordinator und dann als Leiter für soziale Angelegenheiten und Arbeitsbeziehungen der Gemeinschaft der Europäischen Eisenbahnen ausgewählt, die 70 Eisenbahnunternehmen sowie Infrastrukturbetreiber zusammenbrachte, um ihre Interessen gegenüber den europäischen Institutionen zu vertreten (die Arbeitssprache war Englisch und ich habe in den letzten 15 Jahren meiner Karriere sowohl in Brüssel als auch in den Hauptstädten der EU-Mitgliedstaaten gearbeitet.

Jean-Pierre Estival
Europäischer A.E.C. General-Präsident vom 24.05.1999 bis 18.08.2008

A.E.C.-Mitglied bin ich seit 1980. Ich lebe in Paris und nach Möglichkeit in meiner Wohnung in Frejus an der Côte d'Azur.
Geboren wurde ich am 21.10. 1943 in Toulouse, eine Stadt in Südfrankreich an der Garonne in der Region Okzitanien. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Toulouse. Dort habe ich mein Abitur gemacht und die Universität besucht.
1968 habe ich für 17 Monate meinen Militärdienst absolviert. Ich war in Berlin stationiert. Das hat bleibende Eindrücke hinterlassen.
Auf der Universität in Paris habe ich promoviert und meinen Doktor in Ökonomie gemacht. Bei der französischen Staatsbahn arbeitete ich in verschiedenen Arbeitsbereichen von 1970 bis 1980 als Wirtschaftsexperte und als Finanzexperte von 1981 bis1995 in Ost Frankreich. Von 1996 bis 2005 als Infrastrukturexperte in verschiedenen Ländern Europas und Nordafrika.

Domenico Persico
Europäischer A.E.C. General-Präsident vom 18.08.2008 bis 19.09.2011

A.E.C.-Mitglied bin ich seit 1976. Im Jahr 2011 wurde ich zum europäischen Ehrenpräsident ernannt.
Am 01. Januar 1948 wurde ich in Neapel geboren. Dort bin ich auch aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe an der Universität studiert. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

1966 schloss ich mein Studium der Buchhaltung ab. Von 1967 bis 1970 besuchte ich die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Im Jahr 1970 nahm ich am Eisenbahnwettbewerb für Bahnhofsvorsteher teil. Im September 1970 wurde ich daraufhin von der italienischen Staatsbahn als Gewinner des Wettbewerbs mit dem Dienstgrad Stationsvorsteher im Bereich Turin eingestellt. Nach Abschluss des Qualifizierungskurses arbeitete ich als Stationsleiter in den Bahnhöfen Turin, Trofarello, Asti und Alba. Leider habe ich mein Studium unterbrochen, um meine Eisenbahnkarriere zu verfolgen.

1976 wurde ich in meine Heimatstadt Neapel versetzt. Dort wurde ich einem Rangierbahnhof für die Zugbildung nach Süditalien zugewiesen, wo ich die Rolle des Stationsleiters auf der Piazzale spielte. 1977 wurde ich zum Bahnhofsvorsteher Superiore befördert. Im Jahr 1980 wurde ich als Sekretär für Tourismus in den Rat des Dopolavoro Ferroviario di Napoli gewählt.

Zum Chef-Superintendent (mittlerer Manager) wurde ich 1986 befördert. Ich war Stationsleiter und Betreiber der Station Neapel Mergellina und stellvertretender Leiter der Abteilung Zugmanagement des Bewegungsbüros.

Horst-Gerd Vanselow
Europäischer A.E.C. General-Präsident vom 19.09.2011 bis 22.09.2014

A.E.C.-Mitglied bin ich seit 05.06.1988. Für 19 Jahre wurde ich als Generalsekretär, Vizepräsident und Präsident in den Vorstand der Sektion Deutschland gewählt. Weitere 9 Jahre habe ich für die Association Européenne des Cheminots im europäischen Vorstand gearbeitet. Unter anderem als Präsident der Kommission für Satzung und Geschäftsord-

nung. Im Jahr 2008 wurde ich zum nationalen Ehrenpräsident und 2017 zum europäischen Ehrenpräsident ernannt.

Im nördlichsten Bundesland Deutschlands Schleswig-Holstein wurde ich am 08.02.1948 in Itzehoe geboren. Aufgewachsen bin ich und die ersten Schuljahre habe ich in dem kleinen Industrieort Lägerdorf verbracht. Eine weiterführende Schule habe ich in Horst/Holst. besucht. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Meine Berufsausbildung bei der Deutschen Bundesbahn begann ich 1964 mit einer allgemeinen Fachrichtung: Auf Bahnhöfen, Stellwerken, Zugbegleitdienst (Betriebsdienst), Güterabfertigungen, Zugabfertigungen, Fahrkartenausgaben und Expressgutabfertigungen (Verkehrsdienst) und Bahnmeistereien (Bahnunterhaltung). Es folgte eine Beschäftigung auf allen Funktionen einer Güterabfertigung und Zugabfertigung (Güterverkehr).

Im Jahr 1977 wurde ich zum Geschäftsbereich CARGO der Deutschen Bahn nach Maschen versetzt. Während der Aufbauphase des computergesteuerten Güterbahnhofs Maschen übernahm ich dort verschiedene Aufgaben: Eingangskontrolle der Güterzüge als Schichtleiter Zugabfertigung, Wagendienst, Ermittlung und Zurechtladung.

Im April 1993 habe ich mich zur Bundesbahndirektion Hamburg Transportleitung Güterverkehr beworben und wurde dahin versetzt. Ich wurde Verbindungsbeamter zur dänischen Staatsbahn und gehörte nun zur Arbeitsgruppe „Danlink“.

Mein Fachbereich war der Güterverkehr über die Ostseefähren nach Skandinavien. Dänische Sprachkenntnisse waren ausschlaggebend für den fließenden Informationsaustausch und den Ausbau guter Kontakte zu den skandinavischen Eisenbahnen.

Fragenkatalog Europ. A.E.C.-Präsidenten

1. Warum ist Europa für uns alle wichtig?
2. Welche Ziele sollten die Pro-Europäer in diesem Zusammenhang verfolgen, politisch, wirtschaftlich und sozial?
3. Wie sollte die europäische Eisenbahn in Zukunft aussehen?
4. Was war die schwierigste Aufgabe Ihrer Präsidentschaft?
5. Welche Erfahrungen / Ereignisse / Entwicklungen / schöne Erinnerungen und Emotionen waren während der Amtszeit zu melden?
6. Welche Europäischen Tage sind besonders ausgeprägt und warum?
7. Wie sollen die europäischen Treffen heute stattfinden? Halten Sie die Tradition? Neue Ideen?
8. Warum ist AEC heutzutage (immer) wichtig?

Europ. A.E.C.-Präsidenten; Horst-Gerd Vanselow

Warum ist EUROPA für uns alle wichtig?

Welche Ziele sollten wir Pro-Europäer in diesem Kontext verfolgen, politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich?

Um nur einige Ziele zu nennen führe ich einige Punkte auf:
Frieden – Ein gemeinsames Europa ist eine Garantie für Völkerverständigung und Frieden.

– Ein gemeinsamer europäischer Binnenmarkt erhöht die Wirtschaftskraft und den Lebensstandard. Die gemeinsame Währung trägt dazu bei.
- Die EU setzt sich für weltweit verbindliche Ziele zum Abbau von Treibhausgasen ein und tritt damit für den Klimaschutz ein.
- Die Reisefreiheit durch das Schengener Abkommen ermöglicht eine bis Dato unbekannte Mobilität.
- Europäische Grundrechte, Kinder-, Arbeits-, und Datenschutzrechte sichern unseren Lebensraum.

Wie soll es um die europäischen Eisenbahnen in der Zukunft bestellt sein?

Nach meiner Meinung brauchen wir einen integrierten europäischen Eisenbahnraum mit Zugsystemen die auf allen europäischen Strecken fahren können. Der europäische Güterverkehr muss von der Straße auf die Schiene zurückgeführt werden.
Die Eisenbahnen müssen leistungsfähiger werden.
Eine Trennung zwischen der Verwaltung von Infrastrukturen und dem Betrieb des Bahnverkehrs einerseits und der Rechnungsführung des Eisenbahngeschäfts andererseits ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Wettbewerb im Eisenbahnverkehr zu stärken.

Was war die schwierigste Aufgabe in Ihrer Präsidentschaft?

Mit einem hohen Kraftaufwand habe ich als europäischer Präsident 2011 bis 2013 die europäische Geschäftsordnung und die europäische Satzung gegen den Widerstand einer Sektion den gewonnenen Erkenntnissen angepasst und modifiziert. Den Beschlüssen gingen viele Vorbereitungen, Argumente, Schriftverkehr in vielen Sprachen und Reisen nach Brüssel voraus.

Welche schönen, emotionalen, berichtenswerten Erlebnisse / Ereignisse / Entwicklungen / Erinnerungen gab es in den Amtszeiten?

Im August 1994 wurde ich mit meiner Ehefrau Christiane von unserem Gründungsmitglied Armand Huet in sein Haus nach Cannes eingeladen. Mit seinem Auto zeigte er uns seine Heimatstadt Cannes und die nähere Umgebung. Auf der Halbinsel Cap d`Antibes lud er uns in einem Gasthaus unter Pinien zu Kaffee und Kuchen ein. Mit Blick auf die berühmte Hochzeitskirche und das Mittelmeer genossen wir die Aussicht. Am Abend hatten seine Frau und sein Sohn Max auf ihrer Terrasse ein Abendessen mit allen Spezialitäten der Region vorbereitet. Armand Huet wurde in der Normandie geboren und fühlte sich noch immer als Normanne. Den Giebel seines Hauses zierte der Schriftzug „Les Vikings“. Meine Frau verehrte er besonders, weil sie aus dem Heimatland der Wikinger Dänemark stammte.

Welche Europäischen Tage blieben besonders in Erinnerung und warum?

Die Europäischen Tage in Sibiu und Cluj Napoca in Rumänien haben mich sehr berührt. Wir leben alle in einer hektischen und schnelllebigen Welt, in der kleine Schönheiten und eindrucksvolle Momente zu wenig beachtet werden. In Rumänien, dem Land der dunklen Wälder, Bauern und Hirten habe ich eine Freude an den einfachen Bedürfnissen und dem Hier und Heute empfunden. Ich bin dankbar für das Erlebte, zumal sich auch in Rumänien in den letzten Jahren der Pulsschlag der Zeit verändert hat.

Wie sollten europäische Treffen in der heutigen Zeit stattfinden? Beibehalten der Tradition? Neue Ideen?

Die Grundidee der Europäischen Tage war und ist wie es unsere deutsche Redensweise besagt „Land und Leute kennen lernen“. Durch diese europäischen Treffen sollen Kontakte und Freundschaften gefördert werden. Diese Plattform bietet aber auch den nationalen Präsidenten die Gelegenheit. die Bedürfnisse der eigenen Basis zu erfahren.

Ich bin ein Mensch für Traditionen, sie geben unseren Veranstaltungen einen würdigen Rahmen. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir nach den Veranstaltungen der Europäischen Tage nicht drei Symbole (Kissen, Schlüssel und Laterne) für die nächste Ausrichtung weitergeben müssen. Diese Dinge benötigen beim Transport zu viel Platz im Koffer. Ich hatte schon selbst das Vergnügen. Nach meiner Meinung sollte man sich auf einen Gegenstand einigen, der problemlos zu transportieren ist.

Warum ist die A.E.C. in der heutigen Zeit (noch) wichtig?

Die Völkerverständigung und Freundschaft in unserer europäischen Eisenbahnerfamilie muss belebt und erweitert werden. Gerade in einer Zeit von nationalen Bestrebungen werden wir auch weiterhin für ein vereintes Europa eintreten.

Welche Aufgaben, welche Ziele sollte sich unsere A.E.C. für die Zukunft stellen, damit sie erfolgreich sein kann und welche Gedanken gibt es, diese Ziele nach Möglichkeit zu erreichen?

Zuerst einmal müssen wir realistisch denken. Wir sind keine Institution, die den Eisenbahnen Ratschläge geben sollten. Dafür gibt es Fachleute, die ihr Handwerk in der heutigen Zeit gelernt haben. Wir sollten uns aber auch nicht nur mit uns selbst beschäftigen. Was bleibt also?
Ich denke, ein Anliegen ist es mit unseren Mitgliedern ein reges Vereinsleben an der Basis zu gestalten. Dazu gehören kulturelle und technische Besuche und Besichtigungen in der eigenen Region. Ich ziehe meinen Hut vor der Arbeit. die in diesem Zusammenhang in den Regionalverbänden geleistet wird.
In der Schiene Europas informieren wir über Entwicklungen im europäischen Eisenbahnverkehr. Natürlich ist uns die Mitgliederwerbung von jungen aktiven Eisenbahnern sehr wichtig. Aber ich muss zugeben. dass der Erfolg bisher begrenzt ist. Die

Europ. A.E.C.-Pr.; Horst-Gerd Vanselow

jungen Eisenbahner stehen heutzutage unter einem großen beruflichen Erfolgsdruck. Hinzu kommen lange Wegezeiten und der Anspruch der Familie. Da bleibt nicht viel Zeit für eine aktive Mitgliedschaft oder sogar ein Vorstandsamt.

Wünsche/Botschaften an die europäischen Mitglieder in allen Sektionen gibt es?

Ich möchte mich bei den A.E.C.-Mitgliedern europaweit für den Respekt und die Anerkennung, die mir entgegengebracht wurden, bedanken. Ich denke gerne an die Veranstaltungen und an die Menschen, die ich in 30 Jahren kennen gelernt habe zurück. Die Vereinsarbeit in der A.E:C. war und ist mir einen Herzensangelegenheit. Nun gebe ich den Stab weiter und rufe laut „Lang lebe die A.E.C."

Horst-Gerd Vanselow

Horst-Gerd Vanselow

Jean-Pierre Estival

Europ. A.E.C.-Präsident; Jean-Pierre Estival

MEINE VERANTWORTUNG ALS VIZE-PRÄSIDENT UND PRÄSIDENT IN BEZUG AUF DIE GESCHICHTE DER AEC: DIE JAHRE DER EROBERUNGEN

ERSTER TEIL:

Die AEC innerhalb der kleinen europäischen Gemeinschaft, wie sie bis zum Zusammenbruch des Kommunismus 1990/91 existierte.

Die Geschichte des AEC ist lang und turbulent gewesen. Dies wurde mir bereits bewusst während der drei Amtszeiten unseres damaligen europäischen Präsidenten, Jacques Preumont, dessen Vizepräsident ich sehr lange war. Zu jener Zeit war Europa noch in zwei feindlichen politischen Blöcken aufgeteilt, Westeuropa und Osteuropa. Die finstere Berliner Mauer war das denkwürdigste Symbol dieser Situation. Zu jener Zeit umfasste die AEC, deren europäische Statuten bereits in Brüssel hinterlegt waren, nur nationale Sektionen in den einzigen westlichen Ländern, aus denen die Europäische Gemeinschaft zu diesem Zeitpunkt bestand.

Die beiden wichtigsten AEC-Sektionen waren zu jener Zeit die italienische Sektion und die deutsche Sektion von relativ vergleichbarer Größe. Die Vorsitzenden dieser Sektionen waren seit der historischen

Gründung des AEC ehrenwerte Personen aus den obersten Rängen der Eisenbahnunternehmen. Viele trugen den Titel eines Doktors der Universität. So hatte Doktor de Rosa lange Zeit die italienische Sektion geleitet und es gelang ihm die AEC als eine europäische Organisation des Europarates anzuerkennen, die innerhalb des Europarates einen beratenden Status hat, einen Status und eine Rolle, die seitdem immer existieren. Aus diesem Grund ist die AEC bei dem Europarat immer vertreteten. Die deutsche Sektion hatte auch ausgezeichnete hochrangige Präsidenten und viele Aktivitäten. Als ich noch europäischer Vizepräsident war, leitete Manfred Schampel die deutsche Sektion bereits bemerkenswert und effektiv.

Die anderen Sektionen, aus denen sich die AEC bis 1990 zusammensetzte, waren folgende: die österreichische Sektion, die ebenfalls von bedeutenden Präsidenten geleitet wurde, die spanische Sektion zwar dynamisch, aber bereits durch einen regionalen Gegensatz zwischen Madrid und Barcelona geschwächt, die sehr junge und dynamische belgische Sektion, die lange Zeit von unserem Freund Jean-Paul Preumont geleitet wurde. Diese letzte Sektion vertrat auch unsere europäische Vereinigung gegenüber Gemeinschaftorganisationen. Wir müssen die französische Sektion nicht vergessen, die dank der Bemühungen von Armand Huet unsere AEC gründete. Er war unser "Gründungsvater", der durch die Annäherung an die italienischen Eisenbahner von Torino und Nizza diese riesige transnationale Bewegung initiierte, die zur AEC geworden ist. Tatsächlich entstand unsere AEC aus der Vision eines Mannes, der immer glaubte, dass sich die Arbeitnehmer für jeden Tätigkeitsbereich auf europäischer Ebene zusammenschließen müssten, um ein Europa des Friedens zu festigen. Armand Huets Traum ist wahr geworden.

Versuche, unsere AEC innerhalb der damaligen Europäischen Gemeinschaft zu erweitern, fehlten nicht. Insbesondere die Eisenbahner der Niederlande und Luxemburg waren mehrfach angesprochen worden, aber vergeblich. Diese Eisenbahner verstanden nicht, wie wichtig es war einer europäischen Vereinigung beizutreten.

Die Schweizer Eisenbahner wurden ebenfalls angefragt, aber da die Schweiz aufgrund ihrer Neutralität dem "europäischen Bau" fremd ist, war Ihre Reaktion unklar. Unsere Bemühungen sind ohne Erfolg geblieben. Diese Eisenbahner fühlten sich Europa irgendwie fremd.

Zu dieser Zeit kamen jedoch die Eisenbahnmitglieder eines großen Landes der EU zu unserer AEC. Dies sind die britischen Eisenbahner, die unter dem dynamischen Impuls von Philippe Worsford eine autonome Sektion geschaffen haben. Sie haben auch neue Konzepte eingeführt. Die so geschaffene britische Sektion ist schon lange eine zuverlässige und wirksame Sektion gewesen.

Letztendlich bis zum Fall des Sowjetreichs, umfasste unser Verband bereits die offiziellen Sektionen Deutschlands, Italiens, Frankreichs, Belgiens, Österreichs, Spaniens und schließlich des Vereinigten Königreichs.

Jede Sektion hatte -und immer hat- ihre eigene Organisation in Übereinstimmung mit dem nationalen Recht jedes Landes, jedoch im Einklang mit den Hauptprinzipien des supranationalen europäischen Statuts. Jeder nationalen Sektion war frei, sich selbst zu organisieren und die Aktivitäten ihrer Wahl zu gestalten, die oft vielfältig waren.

Auf supranationaler Ebene organisierte jede Sektion die in den Statuten vorgesehenen Europäischen Tage. Diese Tage waren die wichtigste Manifestation unseres assoziativen Lebens sowie ein Symbol unserer Verbindung zu der europäischen Gemeinschaft. Diese Tage waren eine Gelegenheit, sich wieder zu treffen, um unsere europäische Identität zu feiern. Viele dieser Tage haben bleibende Erinnerungen hinterlassen, beispielsweise in Wien, Rom, Reggio Calabria, Paris, Cuxhaven, Nürnberg, Brüssel, Sevilla, Santiago de Compostela, York, an der französischen Riviera, usw., um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Tage ermöglichten auch über die Zukunft unserer Eisenbahnen nachzudenken. Zu diesem Zweck hat eine in unseren Statuten vorgesehene "Transport-Kommission'' stets zur Information der Debatten beigetragen.

Während dieses Zeitraums wurde schließlich jedes Jahr ein einwöchiges Seminar bei Marly le Roy in der Nähe von Paris organisiert. Das Seminar war größtenteils aus europäischen Mitteln finanziert aber es war tatsächlich von einer privaten europäischen Kulturorganisation mit Sitz in Nizza organisiert. Dieses Seminar von Marly le Roy war jedes Jahr ein großer Erfolg. In erster Linie jungen europäischen Eisenbahnarbeitern vorbehalten, war dies eine weitere Möglichkeit, thematische Konferenzen über den europäischen Bau und die Entwicklung der Eisenbahn zu hören und vor allem Ideen auszutauschen. Leider war die Finanzierung dieser Tage in den 2000er Jahren ein Problem, da die europäischen Mittel immer knapper wurden, was erklärt, warum dieses Seminar letztendlich verschwand.

Fortsetzung „ZWEITER TEIL“ auf der Seite 10

ZWEITER TEIL:
DIE ZEIT DER EROBERUNGEN NACH DEM KOMMUNISMUSKOLLAPS UND DEM FALL DER BERLINIER MAUER:

Zu dieser Zeit war ich schon europäischer Präsident unserer Vereinigung. Dieser Zeitabschnitt ist eine brisante Situation für ganz Europa gewesen, und gleichzeitig für die AEC, die Zeit einer großen Herausforderung aber auch die Zeit großer Hoffnung. So begann für die AEC die kolossale Baustelle der Suche nach neuen Mitgliedschaften und damit die Einrichtung neuer Sektionen innerhalb der neuen europäischen Länder des Ostens, die sich gerade vom sowjetischen Joch befreit hatten. Ein Eroberungsplan war notwendig und daher begann ein neuer Anfang und auch ein neuer Kampf. Das haben wir gemeinsam gewollt. Ich stimmte zu, mich auf diesen Kampf einzulassen, aber nicht allein, sondern mit Hilfe der besten unserer Mitglieder in allen bis dahin existierende Sektionen. Hier sind die historischen Grundlagen und Etappen dieser langen Geschichte:

- Integration von Eisenbahnarbeitern der ehemaligen DDR:
Ich delegierte diese Mission an Manfred Schampel. Er leitete diese Integration mit großer Professionalität und Begeisterung und hielt mich über den Fortschritt dieses Plans, seine Herausforderungen und seine Schwierigkeiten auf dem Laufenden. In der ehemaligen DDR wurden dann regionale Einheiten geschaffen, fast immer mit materieller und finanzieller Unterstützung von Mitgliedern der historischen Sektion Deutschlands. Zahlreiche Einladungen wurden von Mitgliedern des deutschen AEC zum Nutzen vieler Eisenbahner der DDR organisiert. Diese freiwillige Hilfe und Brüderlichkeit waren bewundernswert und so entstand nach und nach eine neue deutsche Sektion, die sowohl den westlichen als auch den östlichen Teil des neuen Deutschlands umfasste. Es war ein langer Prozess, an dem prominente Mitglieder der deutschen Sektion entschlossen teilnahmen. Bei mehreren Gelegenheiten wurde ich eingeladen, um die verschiedenen Phasen dieser Integration in Gang zu setzen. Es war notwendig, die großen Unterschiede im Lebensstandard zwischen den deutschen Eisenbahnarbeitern des Westens und des Ostens zu vermindern. So wurde diese neue große deutsche Sektion geboren.

-Integration der polnischen Eisenbahner:
Unter meiner Schirmherrschaft fand dieser Beitritt statt. Pierre Laberny, der damalige Präsident der französischen Sektion, widmete sich auch ausführlich diesem Thema. Wir müssen wissen, dass unsere Kontakte zu den polnischen Eisenbahnarbeitern durch die große Solidarnosc-Gewerkschaft von Lech Walesa erleichtert wurden. Solidarnosc war also der Vermittler dieser Integration. Ohne dieser Hilfe hätte es damals keine polnische Sektion gegeben. Mit Freude konnten wir daher, kurz nach dem Zerfall des Sowjetimperiums, in Lyon eine erste Delegation polnischer Eisenbahner begrüßen. Sie waren sehr "einfache" Leute, die aus dem Eisenbahnvolk stammten und nicht aus der oberen Hierarchie der Eisenbahnen. Auf diese Weise wurde diese Sektion gegründet mit Mitgliedern, die die Realität der Eisenbahnen darstellten. Seit mehr als zwanzig Jahren haben sich die Leiter dieser Sektion häufig gewechselt. Aber alle haben eine starke demokratische Kultur gezeigt und der Pioniergeist der frühen Tage der Sektion ist immer geblieben.

- Integration rumänischer Eisenbahner:
Dies war mein persönlicher Kampf, da ich während der Zeit von Nicolae Ceausescu bereits mehrere Male in Rumänien gewesen war. Ich kannte ganz besonders die Strukturen, die Komplexität und die Schwierigkeiten dieser Eisenbahnen. Ich kannte auch die Bestrebungen dieser freiheitsliebenden Eisenbahner. Dank verschiedenen Vermittlern und nach einigen Monaten bin ich in der Lage gewesen, den ersten Präsidenten der rumänischen Sektion zu treffen. Zusammen haben wir in Bukarest die Grundlage dieser neuen Sektion definiert. Ich spreche von dem Präsidenten H Dan Dragos, einem Spitzenbeamten der Eisenbahn. In seiner Nähe sollte ich auch einen jungen Ingenieur der rumänischen Eisenbahnen treffen, dessen menschliches Potenzial, Intelligenz und Willen eminent waren. Es handelt sich um Nicolae Dutu, der heute das Schicksal der AEC auf europäischer Ebene leitet. Die Integration der rumänischen Sektion erfolgte diesmal von oben mit der vollen Zustimmung des damaligen Eisenbahnpräsidenten. Er hatte mich in seinem privaten Präsidentenzug nach Sinaia eingeladen, der Hochburg der Geschichte des Landes. Auf diese Weise wurde die rumänische Sektion schrittweise gebildet, zuerst an ihrer Spitze von hochrangigen Eisenbahnbeamten und dann durch die Integration von Eisenbahnarbeitern aller Kategorien. Die rumänische Sektion wurde so zum Prototyp eines Erfolgs. Wir sind Nicolae Dutu für seine eminente Aktion zu Dank verpflichtet. Er sollte später die Präsidentschaft der rumänischen Sektion übernehmen, bevor er europäischer Generalpräsident wurde. Dank seiner Aktion ist auch die rumänische Sektion ein Kompetenzzentrum der AEC innerhalb der Balkanischen Länder geworden. Er wollte näher an seinen Nachbarländer - Bulgarien und die Türkei - heranrücken. Was Bulgarien betrifft, hat er das geschafft. Er hat immer versucht die Ostgrenzen unseres Verbandes zu erweitern. In diesem Kompetenzzentrum wimmelte es von wertvollen Menschen, wie dem ver-

storbenen Alexandre Ciura, der für die Demokratie seiner Heimat kämpfte. Diese neue Sektion sollte eine zukünftige Staatssekretärin Rumäniens zur Welt bringen. Sie hat auch für die AEC mehrere TAIEX-Seminare zur europäischen Verkehrspolitik organisiert, die von der Kommission der EU finanziert wurden. Ich habe in Bukarest diese Seminare geleitet.

- Integration von Eisenbahnarbeitern der ehemaligen Tschechoslowakei:
Auf meine Initiative wurde in Prag eine Prospektion durchgeführt, die später mehrere Treffen in Prag mit dem damaligen Verkehrsminister erforderte, der an den Aktivitäten und Zielen unserer AEC interessiert war. Der Verkehrsminister ließ das Feld für mich offen, um die erste tschechoslowakische Sektion zu organisieren. Dank des sehr starken Engagements einer tschechoslowakischen Eisenbahningenieurin, Frau Anna Jurakowa, wurde eine Sektion geschaffen. Sie war von unserer AEC fasziniert und völlig begeistert, und sie hat dadurch eine große Dynamik gezeigt. Sie hat beispielsweise für uns mehrere Europäische Tage in ihrem wunderschönen Land im Herzen Europas organisiert. Jeder erinnert sich an den Besuch der unterirdischen Salzminen. Leider sollte sich bald die Tschechoslowakei, wie wir wissen, in zwei getrennte Staaten aufteilen, die heutige Tschechische Republik (Prag) und die Slowakei (Bratislava). Aus dem gleichen Grund musste sich auch die junge tschechoslowakische Sektion in zwei Teile teilen, eine tschechische und eine slowakische Sektion. Nach diesem historischen Schock und aus beruflichen Gründen musste Anna Jurakowa den operativen Teil der tschechischen Sektion verlassen, der nach und nach den Tod der tschechischen Sektion zur Folge hatte, während die slowakische Sektion, dank Robert Fujas, diese Spaltung in Bratislava für ein paar Jahre überlebet hat. Leider, aufgrund eines Personalmangels musste auch dieser Bereich sterben.

- Vorläufige Integration der ungarischen Eisenbahner:
Dank der gemeinsamen Anstrengungen der österreichischen und der deutschen Sektion wurde eine ungarische Sektion geschaffen. Für eine Weile funktionierte diese Sektion gut, aber nach ungefähr zehn Jahren schrumpfte die Sektion stark und umfasste nur eine kleine Anzahl von Mitgliedern, was zu ihrem Aussterben führte.

- Vorläufige Integration der Eisenbahner aus Griechenland:
Im Jahre 1995 bin ich für diese Mitgliedschaft verantwortlich gewesen, da ich als Ingenieur mehrere Eisenbahnen Missionen in diesem Land geleitet hatte. Ich hatte daher eine gute Erfahrung dieses Landes. Aus diesem Grund habe ich mit Vasilios Profillidis Kontakte aufgenommen. Er war zu jener Zeit ein eminenter griechischer Eisenbahnexpert. Zusammen haben wir eine griechische Sektion gegründet, die er geleitet hat. Aber die Sektion blieb ein Expertenclub, der es nicht erfolgreich machen konnte. Das ist sicherlich der Grund, warum diese Sektion nach mehreren Jahren seines Bestehens nicht überlebt hat. Einige Jahre später versuchte die italienische Sektion wiederum, in Athen eine embryonale Sektion einzurichten. Aber für das zweite Mal ist die Sektion gestorben Es gab einen Mangel an Vertrauen in Europa, das als fern angesehen wurde.

- Erfolgreiche Integration der Eisenbahner aus Lettland:
Die deutsche Sektion hat für diese Schöpfung dynamisch gearbeitet, und es war zwar, dank dem Engagement von Janis Petersons, ein echter Erfolg. Wir sind ihm für seine Aktion zu Dank verpflichtet. Er war ein sehr talentierter Eisenbahnexpert, mit einer großen Kultur. Ohne sein Engagement könnte das Schicksal der lettischen Sektion möglicherweise ganz anders sein. Wie die rumänische Sektion, konnte auch die lettische Sektion viele Eisenbahner integrieren und viele multidisziplinäre Aktivitäten entwickeln. Beispielsweise hat diese Sektion zweimal in Riga ein TAIEX-Seminar über die Zukunft der Eisenbahn organisiert. Ich habe die Ehre und das Vergnügen gehabt eingeladen zu werden. An dieser Veranstaltung hatte auch Eisenbahner aus den beiden anderen baltischen Nachbarländern, Estland und Litauen sowie zahlreiche Medien aus seinem Land teilgenommen. Später sollte Janis Petersons dort hochwertige europäische Tage organisieren, die unvergesslichen Erinnerungen bleiben werden.

- Provisorische Integration einiger Eisenbahner Albaniens:
Es waren unsere italienischen Freunde, die diese Mission übernahmen. Zunächst gelang es ihnen, in dem großen Hafen Durres, einen Sektionsembryo zu schaffen; diese Sektion hat einige Zeit funktioniert. Viele Regionen der italienischen Sektion haben auf eigene Kosten Vertreter dieser Sektion eingeladen, deren Präsident zu mehreren Europäischen Tagen auch eingeladen wurde. Diese fragile Sektion stieß jedoch schnell auf finanzielle Probleme, da Albanien das ärmste Land in Europa ist. Dieses Problem war leider tödlich und die Sektion ist nach und nach verschwunden.

- Fehlgeschlagene Kontakte zu den Eisenbahnarbeitern der Russischen Föderation, Kontakte mit Eisenbahnern von Russland:
Ich habe mich mehrmals an die offiziellen Stellen der russischen Eisenbahnen gewandt. In St. Petersburg

hatte ich einmal eine lange Diskussion mit einem hochrangigen Beamten dieser Institution, der nach Überlegungen das Gefühl hatte, dass Großrussland nicht total europäisch sei und daher hat er ein solches Projekt schließlich abgelehnt. Später in Moskau habe ich während einer EU Mission die Gelegenheit gehabt direkte Kontakte mit dem Direktor der russischen Eisenbahngewerkschaften aufzunehmen. Wir müssen nicht vergessen, dass das Konzept einer freien Vereinigung nicht existiert in diesem Land. Im Gegensatz zu seinem Amtskollegen in St. Petersburg war er an einem Mitgliedschaftsprojekt interessiert, jedoch unter der Bedingung,, dass dieses Projekt unter russischen Bedingungen durchgeführt wurde. Und die zweite Bedingung, dass die Russen eine führende Rolle spielen könnten. Natürlich waren diese Bedingungen gemäß unseren Statuten nicht akzeptabel und dadurch konnte eine Mitgliedschaft nicht zustande kommen.

FAZIT
Ab 1990 und unter meiner Präsidentschaft, aber auch dank der Hilfe der besten Mitglieder in jeder Sektion, sind wichtige Entscheidungen getroffen worden. Es war notwendig zu zeigen und zu beweisen, dass unsere AEC nicht auf den einzigen westlichen Teil Europas beschränkt war. Es war auch notwendig zu beweisen, dass unsere AEC in der Lage war zu expandieren und sich einen neuen europäischen Raum zu erobern, entsprechend seiner Berufung, ein immer stärkeres und geeigneteres Europa zu bilden. Es war ein riesiges Projekt, das fast zwei Jahrzehnte gedauert hat, mit echten und lobenswerten Erfolgen, aber auch mit einigen Misserfolgen - wie in der Tschechischen Republik, Ungarn, Griechenland und Albanien -. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden neue große Sektionen eingerichtet, die sich bewährt haben und nun am demokratischen Leben unserer großen europaweiten Vereinigung immer teilnehmen. Wir sind natürlich stolz darauf.

Wie jede menschliche Mission bleibt diese Arbeit unvollendet und es besteht kein Zweifel daran, dass andere europäische Präsidenten die Fackel neuer Eroberungen übernehmen werden. Jede Generation muss ihren Anteil an Träumen und Projekten haben. Neue zuverlässige europäische Präsidenten, die meine Nachfolge angetreten haben, sind entschlossen, diese edle Mission fortzusetzen. Ich huldige ihnen für diese dringende und benötigte Mission.

Ich danke den Mitgliedern, die mich lange begleitet und ermutigt haben. Gemeinsam haben wir unseren Kontinent "gepflügt", um Tage der Zukunft fruchtbar zu machen. Es war ein kolossaler Expansionsplan, dessen historische Bedeutung nicht von allen Mitgliedern verstanden wird. Dies ist auch der Grund, warum die Statuten der AEC - dank der Rechtshilfe von Herrn Pendeville, einem bekannten belgischen Anwalt, aber auch dank der ständigen und uneingeschränkten Zusammenarbeit von Josee Williams von Antwerpen, die mich bei dem belgischen Justizbundesministerium ständig unterstützte -, komplett überarbeitet wurden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der belgischen Sektion für diese hervorragende Hilfe herzlich danken.

Während dieser Jahrzehnte dank meiner Kontakte mit der EU-Kommission haben wir von einer finanziellen Unterstützung durch TAIEX-Projekte profitiert, die die Integration von östlichen Ländern in die Union erleichtern sollten. Diese Projekte sind mit der Integration dieser Länder zu Ende gekommen. Aber mit diesen Mittel, konnten wir mehrere Seminare zur europäischen Verkehrspolitik in Bukarest und Riga organisieren. Es war eine Freude für mich solche Seminare zu leiten und sie sind zwar echte Erfolge gewesen.

In diesem Zusammenhang muss ich Nicolae Dutu und Janis Petersons für ihre hervorragende Zusammenarbeit danken. Sie sind Teil dieser Erfolge gewesen.

Alle diese Veranstaltungen ehren unsere Vereinigung, die dank der Mobilisierung unserer Mitglieder ein wichtiges neues Kapitel von unserer Geschichte aufschlagen konnte.

Zur gleichen Zeit begann Linda Trevis von der Britischen Sektion, an der Direktion der internationalen INGOs der Vereinigten Nationen in New York teilzunehmen, um unsere AEC zu vertreten. Es war auch eine Ehre für unsere Vereinigung.

Aber jede Mission muss ein Ende haben, und mit dem Gefühl einer langjährigen Arbeit habe ich meinerseits die Fackel an meinen großen italienischen Freund Domenico Persico weitergegeben. Er hat auch seine Bemühungen nicht verschont. Später hat er auch diese Fackel in anderen angesehenen Händen übergegeben, nämlich die von H.-G. Vanselow und dann von Nicolae Dutu. Sie setzen den historischen Weg unserer langen Geschichte fort, eine Geschichte, die niemals vollständig ist, so wie die Geschichte unserer Europäischen Union.

Es lebe die AEC !

Paris, den 30. Januar 2021

Jean-Pierre Estival

Domenico Persico
A.E.C.-Präsident von 2008 bis 2011

Seit 1957 setzt sich die Europäische Union für Frieden und Wohlstand ein. Sie trägt zur Wahrung unserer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundrechte bei. Obwohl diese Vorteile manchmal als selbstverständlich angesehen werden, verbessern sie unser tägliches Leben.

Was sind diese Vorteile:
Frieden und Sicherheit, Binnenmarkt, strenge Umwelt- und Lebensmittelvorschriften und Vorteile für die Verbraucher und das Einsetzen für Menschenrechte. Die EU schützt alle Minderheiten und schutzbedürftige Gruppen und verteidigt unterdrückte Menschen. Die EU besteht auf Gleichbehandlung aller, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Sprache, Kultur, Beruf, Behinderung und sexueller Orientierung.

EU-Länder haben im Einklang mehr Gewicht auf der Weltbühne, als kleine und mittlere Nationen, die getrennt agieren. Wir haben daher politischen Einfluss. Auf kommerzieller Ebene werden unsere Regulierungs- und Produktstandards weltweit übernommen.

Eisenbahnen - eine nachhaltige und sichere Verbindung:
Die Eisenbahnen sind eines der nachhaltigsten und sichersten Verkehrsmittel, die uns zur Verfügung stehen und werden eine führende Rolle im künftigen europäischen Mobilitätssystem spielen. Die Eisenbahnen sind nicht nur umweltfreundlich und energieeffizient, sondern auch das einzige Transportmittel, das seit 1990 seine CO2-Emissionen nahezu konstant gesenkt und gleichzeitig das Transportvolumen erhöht hat. Eisenbahnen verbinden Menschen, Regionen und Unternehmen in der gesamten EU. Sie sind auch eine Demonstration der europäischen Ingenieurfähigkeit und ein Teil des europäischen Erbes und der Kultur.

Was folgt 2021?
Die Ausweisung von 2021 zum Europäischen Jahr der Eisenbahnen wird dazu beitragen, die Modernisierung der Eisenbahn zu beschleunigen, die erforderlich ist, um die Eisenbahnen zu einer attraktiveren Alternative im Gegensatz zu weniger nachhaltigen Verkehrsträgern zu machen. 2021 wird das erste volle Jahr sein, in dem die im Rahmen des vierten Eisenbahnpakets vereinbarten Regeln EU-weit umgesetzt werden. Im selben Jahr wird es auch zahlreiche wichtige Jahrestage für die Eisenbahnen geben: den 20. Jahrestag des ersten Eisenbahnpakets, den 175. Jahrestag der ersten Eisenbahnverbindung zwischen zwei EU-Hauptstädten (Paris-Brüssel) sowie den 40.Jahrestag der TGV und 30 Jahre ICE (InterCityExpress).

Unsere AEC mit ihren Vertretern wird sicherlich den richtigen Beitrag leisten können.

Am Ende meines Mandats als europäischer Präsident unserer AEC im Jahr 2011 legte ich der Generalversammlung in Sibiu meinen Abschlussbericht vor. Meine Aufgabe als Präsident und die des gesamten Büros war während meines Mandats aufgrund der großen Probleme, mit denen ich konfrontiert wurde, sicherlich nicht einfach. Der Abschluss der Gesetzesänderungen und die damit verbundene Eintragung des Statuts (Satzung) in Brüssel haben lange gedauert und unsere ohnehin mageren Finanzen untergraben. Am Ende haben wir unser Ziel erreicht. Jetzt können wir uns in jeder Hinsicht als eine europäische Vereinigung betrachten, die den Vorgaben des geltenden belgischen Rechts entspricht. Dank der Registrierung des Statuts konnten wir den Bericht auch an die Vereinten Nationen senden, damit wir im Register der NRO bleiben können. Wenn wir 2011 unser 50-jähriges Bestehen glücklich feiern konnten, ist es auch diesen Ergebnissen zu verdanken, die wir gemeinsam verfolgt und erreicht haben.

Persönlich habe ich meine Befriedigung erreicht, als ich in diesen drei Jahren eine aufrichtige und loyale Zusammenarbeit zwischen allen Sektionen gesehen habe. Es herrschte eine Atmosphäre der Gelassenheit, und an den vorbildlich organisierten europäischen Tagen nahmen die Mitglieder von Herzen und harmonisch teil.

Wir alle, die die Aufgabe hatten, die AEC zu leiten, haben dieses Gefühl der Stärkung der Werte der Freundschaft und Brüderlichkeit begriffen, die die Grundlage unseres Seins sind. Wir haben immer in Übereinstimmung mit allen Sektionen gearbeitet und deren gleiche Würde anerkannt. Wir sind den Bestimmungen unseres Statuts treu geblieben, die uns auffordern, ohne Parteilichkeit die Vertreter der gesamten AEC zu sein.

Sogar wir, die die Führungskräfte des Vereins waren, erfüllen unsere Aufgabe auf definitiv unprofessionelle Weise. Wir stellen der AEC unsere Zeit und Leidenschaft ohne Gewinn und andere Vorteile zur Verfügung. Wir sind nicht immun gegen Fehler, wie alle anderen auch. Wir sind uns bewusst, dass manches besser realisiert werden könnte, wenn alle Vorschläge immer sofort umgesetzt werden könnten.

Die ganze Welt erlebt aufgrund der großen internationalen Spannungen und einer schrecklichen

Europ. A.E.C.-Pr.; Domenico Persico

Pandemie, die die gesamte Weltwirtschaft in die Knie gezwungen hat, wirklich schwierige Momente. In diesem Moment gibt es große soziale Spannungen und leider müssen wir in vielen Teilen der Welt einen Hauch von Tod atmen.

In diesem Panorama, das sicherlich keinem von uns gefällt, können und müssen wir uns freuen, heute im Jahr 2021 die Feierlichkeiten zum 60.Jahrestag unserer glorreichen Vereinigung zu erneuern.

Es gibt sicherlich nur wenige Verbände, die dieses Ziel erreicht haben. Eine lebendigere AEC als je zuvor, die auch ich vertreten habe, muss in diesem Moment ihren Geist der Brüderlichkeit und Zusammenarbeit stärken, um die europäischen Gefühle zu entwickeln, die immer der einzige Zweck ihrer Existenz war.

Ein besonderer Dank gilt den Eisenbahnfreunden, die sich vor 60 Jahren als Vorläufer eines Ideals des Vereinigten Europas getroffen haben, um einem "AEC"-Verband Leben einzuhauchen, der mit seinen Idealen noch heute lebendig und präsent ist und immer bereit ist mit Initiativen, diese Gefühle zu verstärken.

Alle europäischen Tage waren schon immer ein großer Moment der Verbreitung unserer Ideale. Ich habe fast immer teilgenommen, und ich habe wundervolle Erinnerungen.

Eine besondere Erinnerung an die europäischen Tage von Palinuro im Jahr 1989 gibt es. Es waren die ersten Tage, die ich in Kampanien organisierte. Mein lieber Freund Horst Vanselow hat mir eine Kassette jener Tage geschickt, die ich mit großer Freude aufbewahre.

Wir müssen unsere unverzichtbare Tradition fortsetzen. Immer die Zukunft im Auge behalten und wir dürfen niemals die Vergangenheit vergessen.

Domenico Persico

Jean-Paul Preumont

Jean-Paul Preumont
A.E.C.-Präsident von 1985 bis 1999

1. Warum ist Europa für uns alle wichtig?
Europa ist die einzige geeignete Ebene, um die Probleme anzugehen, mit denen die Bürger unserer Länder konfrontiert sind: globale Erwärmung, Pandemien, Sicherheit und sogar wirtschaftliche Entwicklung. Wenn ein europäisches Land, so mächtig es auch sein mag, diese Probleme allein angeht, stellt es sehr schnell fest, dass die Grenzen durchlässig sind und seine Größe nicht ausreicht, um die Lösungen, die es vorschlägt, selbst von seinen eigenen Bürgern, als zufriedenstellend bewertet zu bekommen.

2. Welche Ziele sollten die Pro-Europäer in diesem Zusammenhang verfolgen, politisch, wirtschaftlich und sozial?
Wir werden versuchen, eine gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik zu haben, so dass wir unserer Meinung nach endlich von den ausländischen Mächten berücksichtigt werden, unabhängig davon, ob sie Verbündete (USA), Gegner (Russland) oder Konkurrenten (China,Indien) sind. Um dies zu erreichen, müssen wir akzeptieren, dass die Entscheidungen nur mit qualifizierter Mehrheit getroffen werden. (Wir werden niemals eine einstimmige Zustimmung der 27 Staaten in wichtigen Fragen haben). Darüber hinaus würde eine nicht harmonisierte Steuerpolitik uns daran hindern, einen Wettbewerb zu schaffen, der letztlich nur den größten Steuerzahlern (Google, Amazon usw.) zugute kommt.

3. Wie sollte die europäische Eisenbahn in Zukunft aussehen?
Ein einheitliches Netz mit gemeinsamen Techniken, in dem die verschiedenen Gesellschaften international verkehren können, ohne dass die Grenzen, die Besonderheiten der Infrastruktur und der Vorschriften ein Hindernis für die (eisenbahnbetriebliche und verkehrliche) Freizügigkeit darstellen.

4. Was war die schwierigste Aufgabe Ihrer Präsidentschaft?
Die Öffnung der Assoziation gegenüber den Ländern des Ostens: Nach dem Fall der Berliner Mauer war mir klar, dass wir unsere Bewegung für die Länder öffnen müssen, die vor kurzem vom kommunistischen Joch befreit wurden. Das haben wir proaktiv getan. Wir mussten unsere Kollegen, die bereits Mitglieder der Kommission waren, davon überzeugen, diese neuen Mitglieder bei uns aufzunehmen und ihnen vor allem finanziell zu helfen, denn sie hatten größtenteils nicht die Mittel, an den Europäischen Tagen teilzunehmen. Wir wurden dabei auch von der Europäischen Kommission unterstützt.

5. Welche Erfahrungen / Ereignisse / Entwicklungen / schöne Erinnerungen und Emotionen waren während der Amtszeit zu melden?
6. Welche Europäischen Tage sind besonders ausgeprägt und warum?
Ich werde beide Fragen gleichzeitig beantworten: Anlässlich der Europäischen Tage von Kolin (Tschechische Republik) im Jahr 1991 waren wir Gastgeber der rumänischen Eisenbahner. Es war das erste Mal, dass sie ihr Land verlassen konnten. Sie waren glücklich, aber sie hatten kein Geld.

Diese Tage waren die ersten, die in einem exkommunistischen Land stattfanden und die Solidarität der europäischen Eisenbahner benötigte und demonstrierte. Es waren ganz andere Europäische Tage, als die, die wir Westeuropäer bisher kannten, mit einer besonders warmherzigen Atmosphäre. Ein wenig abenteuerlich auch, denn im Rückzug durchsuchte die Polizei die Waggons. Eine alte Gewohnheit, um zu verhindern, dass tschechische Bürger das Land verlassen.

7. Wie sollen die europäischen Treffen heute stattfinden? Halten Sie die Tradition? Neue Ideen?
Da ich am Ende meiner Amtszeit 1999 nicht mehr an den Europäischen Tagen teilgenommen habe, bin ich nicht in der Lage, Ratschläge zu geben.

8. Warum ist AEC heutzutage (immer) wichtig?
Als Mitglied der Internationalen Europäischen Bewegung ist die AEC für die Entwicklung der europäischen Idee unter dem Eisenbahnpersonal zuständig. Das sind etwa 800 000 Menschen in der Europäischen Union, zu denen wir die Kandidatenländer hinzufügen können. Das ist eine tolle Aufgabe.

RV Hagen

AEC-Herbstfest vom RV-Hagen am 7. November 2021

Nach der langen Zwangspause durch die Corona-Pandemie freute sich der Vorstand vom RV-Hagen, endlich mal wieder ein gemütliches Beisammensein für seine Mitglieder planen zu dürfen. Auf dem Regionalverbandstag wurde beschlossen, dass diese Veranstaltung in einem großen Saal unter der 2G Regelung in einer Größenordnung für ca.

RV Hagen

60 Personen stattfinden sollte. Am 7. November 2021 trafen sich Mitglieder und Gäste in der Gaststätte „Zum Haseneck“ in Schwerte, Ortsteil Wandhofen, zur geselligen Veranstaltung. Der Einlass erfolgte ausschließlich unter Vorlage eines gültigen analogen oder digitalen Impfausweises. Es hatten sich im Vorfeld 63 Personen für das Herbstfest angemeldet. Leider musste unser Vorsitzender Wolfgang Hengsbach mit seiner Frau Zdenka wegen Krankheit absagen.

Nach der Begrüßung durch den stellv. Vorsitzenden Jürgen Heidergott und Erläuterung der Tagesordnung gab es auf Wunsch ein zünftiges Grünkohlessen. Der Wirt begeisterte mit der Qualität alle Mitglieder und Gäste.

Gunther Gerke von der Schwerter Operettenbühne und Michael Blaschzyk, bekannt durch die Slodkis mit dem Lied “Hallöchen aus Ergste“, waren mit Evergreens aus den 60er bis 80er Jahren der Höhepunkt der Veranstaltung. Dazu die Aussage aller Anwesenden: „Es war eine großartige musikalische Darbietung, die auf unsere Altersgruppe zugeschnitten war. Die beiden Künstler brachten den Saal mit kostümierten Showeinlagen in Stimmung, sodass mitgesungen und geschunkelt wurde.“

Jürgen Heidergott

RV Hamburg

Nikolausfahrt 2021 vom RV Hamburg

Der Regionalverband Hamburg hatte zu einer Fahrt mit Bus und einer Feldbahn zum Nikolaus eingeladen. Organisiert und vorbereitet hatten Astrid und Harald Mundt diese Veranstaltung. 19 Teilnehmer hatten sich zu dieser Fahrt eingefunden. Los ging es am ZOB in Hamburg. Die restlichen Teilnehmer stiegen am Bahnhof Hamburg Harburg zu. Zu den bekannten Gästen zählte unsere ehemalige Schatzmeisterin Marita Kynast-Kohl mit ihrem Mann und der Vorsitzende des Ortsverbandes Ludwigslust Jürgen Nelius mit drei weiteren Mitgliedern.

Zunächst ging die Fahrt über die Autobahn in die Lüneburger Heide nach Walsrode. In der Waldgaststätte Eckernworth erwartete uns ein warmer, weihnachtlich geschmückter Saal. Für uns war ein Entenbraten (ohne Knochen) mit Salzkartoffeln, Kroketten und Rotkohl vorbereitet. Der Ablauf war professionell organisiert, das Personal war schnell, freundlich und hilfsbereit. Das Essen schmeckte sehr gut und die Portionen waren reichlich. Zum Dessert gab es dann noch Vanilleeis mit warmer Kirschsoße. Wir waren rundherum zufrieden.

Nach dem Mittagessen wurden wir mit unserem Reisebus eine kurze Wegstrecke zu einem Einstiegsbahnhof der Böhmetal-Kleinbahn gebracht. Gegen 13.00 Uhr bestiegen wir den Zug, bestehend aus einer Kleinlok mit Ölfeuerung (KÖF), einem Gepäck- und drei Reisezugwagen. In den Wagen sorgten kleine Kanonenöfen für Wärme und Gemütlichkeit. Die Spurbreite dieser vier Kilometer langen Schmalspurbahn beträgt 600 mm. Von der Station Altenboizen zuckelten wir gemütlich bis Hollige. An der Endstation musste die Lokomotive „umlaufen“ um den Zug wieder in die entgegen gesetzte Richtung zurück zu ziehen. Während des Rangierens stiegen wir aus und wurden auf dem Bahnsteig vom Nikolaus mit einer kleinen Gabe begrüßt. Der Anwesende Aufsichtsbeamte beantwortete geduldig

alle Fragen zur Bahnanlage und den Fahrzeugen. Nach der Rückfahrt mit dem „Bähnle“ nahmen wir noch einmal im gleichen Gasthaus Platz. Für Kaffee und Kuchen blieb uns noch eine weitere Stunde Zeit. In der hereinbrechenden Dunkelheit ging die Fahrt zurück nach Hamburg. Astrid Mundt verteilte A.E.C.-Kalender vom RV Hamburg. Monika Neumann hatte dafür Leuchttürme aus aller Welt ausgesucht. Gegen 17.30 Uhr erreichten wir wieder Hamburg und verabschiedeten uns von einander.

Ich spreche den Organisatoren meinen Dank für diese gelungene Veranstaltung aus. Es war ein schöner harmonischer Tag in der Vorweihnachtszeit.

Horst-Gerd Vanselow

Grillabend OV Ludwigslust

Am 11.6.2021 wurden die Kontaktbeschränkungen in MV weiter gelockert.Dadurch konnte sich der OV Ludwigslust endlich, nach zehn Monaten, wieder treffen. Da entschlossen wir uns kurzfristig einen Grillabend bei uns im Garten zu veranstalten. Als besondere Überraschung bestellten wir eine Torte, die allen sehr gut schmeckte. Danach wurde gegrillt und noch gemütlich zusammen gesessen, denn es gab viel zu erzählen, nach so einer langen Zeit. Das Wetter war auch wunderbar. Es war ein gelungener Abend und wir hoffen, dass wir uns nun wieder regelmäßig treffen können. Monika Nelius

Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage von Januar bis Juni 2022

Januar 2022

Zum 95. Geburtstag
Bayer,Karl 55232 Alzey
Zum 89. Geburtstag
Vick, Kurt-Willi 22761 Hamburg
Zum 87. Geburtstag
Schütte, Hubert 58640 Iserlohn
Zum 85. Geburtstag
Willeke, Gustav 58313 Herdecke
Zum 84. Geburtstag
Langhans, Josef 18109 Rostock
Zum 83. Geburtstag
Niedermeier, Brigitta 80802 München
Kasperzak, Marlene 18106 Rostock
Zum 82. Geburtstag
Dömelang, Paul 18059 Rostock
Tüttelmann, Rita 58452 Witten
Zum 81. Geburtstag
Preinl, Gerhard 61231 Bad Nauheim
Derer, Margit 58644 Iserlohn
Zum 80. Geburtstag
Jordan, Kurt 21217 Seevetal

Februar 2022

Zum 89. Geburtstag
Göring, Anna-Elisabeth 19288 Ludwigslust
Töpper, Ingrid 18106 Rostock
Zum 88. Geburtstag
Makoschey, Herbert 58089 Hagen
Zum 87. Geburtstag
Jolk, Anna 59423 Unna
Zum 86. Geburtstag
Hinz, Waltraud 58638 Iserlohn
Zum 83. Geburtstag
Lorenzen, Günter 58089 Hagen
Zum 82. Geburtstag
Kaufmann, Hilmar 97209 Veitshöchheim
Schröder, Arno 19258 Schwanheide
Schmitz, Adolf 58099 Hagen
Radomski, Günter 18069 Rostock
Zum 81. Geburtstag
Suck-Döring, Hannelore 21493 Schwarzenbek
Zum 70. Geburtstag
Landerer, Ilona 68647 Biblig

Vereinsnachrichten

März 2022

Zum 92. Geburtstag
Meinke, Renate 21255 Tostedt
Zum 87. Geburtstag
Medow, Helmut 16321 Bernau
Ludwig, Renate 18069 Rostock
Zum 86. Geburtstag
Hinze, Günter 12623 Berlin
Zum 85. Geburtstag
Bouwein, Gerda 58089 Hagen
Zum 84. Geburtstag
Schote, Lothar 55130 Mainz
Zum 83. Geburtstag
Matzen, Wolfgang 25436 Heidgraben
Wirsing, Heide 61381 Friedrichsdorf/Ts
Zum 82. Geburtstag
Schober, Ursula 58300 Wetter
Zum 70. Geburtstag
Jäger, Jörg 22525 Hamburg

April 2022

Zum 91. Geburtstag
Meinung, Willi 61440 Oberursel/Ts
Zum 89. Geburtstag
Beyer, Anna Marie 65207 Wiesbaden
Zum 88. Geburtstag
Wagner-Lux, Lieselotte 80797 München
Zum 85. Geburtstag
Schiewer, Waltraut 18057 Rostock
Zum 84. Geburtstag
Wirsing, Eugen 61381 Friedrichsdorf/Ts
Zum 82. Geburtstag
Köppikus, Evelyn 58239 Hagen
Lübcke, Hans-Jürgen 22880 Wedel
Schmidt, Maryke 57074 Siegen
Kernig, Klaus 58642 Iserlohn
Zum 81. Geburtstag
Flemming, Uwe 18055 Rostock

Mai 2022

Zum 87. Geburtstag
Thomas, Brigitte 02625 Bautzen
Zum 85. Geburtstag
Janke, Willfried 19057 Schwerin
Zum 83. Geburtstag
Stillger, Elisabeth 65719 Hofheim
Zum 81. Geburtstag
Roth, Wolfgang 65197 Wiesbaden
Gräf, Ursula 01139 Dresden
Zum 80. Geburtstag
Kortmann, Reinhold 35756 Mittenaar
Zum 70. Geburtstag
Schittek, Barbara 45968 Gladbeck

Juni 2022

Zum 86. Geburtstag
Sladek, Gerhard 63607 Wächtersbach
Zum 84. Geburtstag
Griesbach, Ulrich 58099 Hagen
Peters, Agnes 58091 Hagen
Zum 82. Geburtstag
Bindnagel, Bertold 74821 Mosbach-Neckaretz
Reimann, Hubert 61381 Friedrichsdorf/Ts
Zum 80. Geburtstag
Lübcke, Roswitha 22880 Wedel
Frank, Franz 36145 Hofbieber-Schwarzenbeck
Zum 70. Geburtstag
Bartels, Gudrun 58285 Gevelsberg
Zum 60. Geburtstag
Findeisen, Beate 58088 Hagen

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten. Seit der letzten Mitteilung wurden die nachfolgenden Sterbefälle bekannt:

Vom Regionalverband **Hagen**:

Herr **Josef Döveling** am 10.09.2021 im Alter von 83 Jahren.

Von der Region **Rostock**:

Herr **Wilfried Marquaß** am 14.07.2021 im Alter von 80 Jahren.
Herr **Reiner Wuttke** am 11.07.2021 im Alter von 79 Jahren.

Wir wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Dresden: Treffen alle zwei Monate, und zwar jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Papagei
Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags (wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-6253221
Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2.Mittwoch im Monat ab15.00 Uhr in der Goethestrasse 2
Ortsverband Nürnberg: Stammtisch im “Mediterrano” im Emfangsgebäude des Hbf Nürnberg jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr
Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags) 19.00-21.00 Uhr

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische Vereinsanschrift: A.E.C. Sektion Deutschland *)
vertreten durch: Jörg Breier

Präsident: Jörg Breier
Im Speitel 58, D-76229 Karlsruhe
Tel: 0721-9483770;
Mobil: 0160 90559703
E-Mail: joergbreier@web.de

Vizepräsident: Vanselow, Horst-Gerd
privat: Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)22368400 bzw. 0152 22368400
E-Mail: h_g_vanselow@t-online.de

Generalsekretär: - *Zur Zeit nicht besetzt* -

Stellv. Generalsekretär und Redakteur Schiene Europas:
Altendorf, Reinhold
privat: Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
E-Mail: marealdo@web.de

Schatzmeister und zuständig für Mitgliederbetreuung:
Temmen, Josef
privat: Gockelgasse 14a, D-18069 Sievershagen;
Tel: 0381-7688381
E-Mail: josef.temmen@googlemail.com

Stellv. Schatzmeister: - *Zur Zeit nicht besetzt* -

Beisitzer: Kilian, Martin (Homepage-Ersteller)
Privat: Frankfurter Straße 67, D-61118 Bad Vilbel
Tel: 06101-9808970
Mobil: 0151 - 11037321
E-Mail: martin@eisenbahner-unterwegs.de

Beisitzer: Meding, Rolf
Privat: Feldweg 9, D-22844 Norderstedt;
Tel: 040 5225187
E-Mail: rolfmeding@wtnet.de

Ehrenpräsidenten:

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat: Am Huhlchen 7, D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271,
E-Mail: 38lo-40ha-scho@t-online.de

Europäischer Ehrenpräsident: Vanselow, Horst-Gerd
privat: Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)22368400 bzw. 0152 22368400
E-Mail: h_g_vanselow@t-online.de

E-Mail Zeitung: SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE

*) Internet: www.A-E-C.net

Ehrenpräsident: Wirsing, Eugen
privat: Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982,
E-Mail: eugen.wirsing@web.de

Ehrenpräsident: Gellekum, Robert
privat: St.Benedikt-Str. 23, D-85716 Unterschleißheim;
Tel.: 089-31605851
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
E-Mail: rgellekuming-consult@t-online.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Dresden: Rockoff, Jens
privat: Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
Mobil: 0160 - 99730405
E-Mail: jensrockoff@t-online.de

Frankfurt: ohne Regionalverband

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat: Lützowstraße 74a, D-58095 Hagen;
Tel: 02331-6253221
E-Mail: wolfganghengsbach@gmail.com

Hamburg: Neumann, Werner
privat: Uhlandstraße 74, D-21218 Seevetal
Tel: 04105-53650
Mobil: 0151 24502878
E-Mail: neumann.hittfeld@t-online.de

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130
E-Mail: koester.hro@gmail.com

Vorsitzende der Ortsverbände:

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel. 03874-49735
E-Mail: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Rödel, Frank
privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445,
E-Mail: f.roedel@t-online.de

Ortsgruppe:

Berlin: Märtins, Mario **- Ansprechpartner -**
privat: Demminer Straße 11 A, D-13059 Berlin;
Tel: 030-92408101
Mobil: 0172-3819664
E-Mail: mariomae@hotmail.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Jörg Breier, Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe

Einzelpreis 3,60 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband